



BADSTRÄßE

Quartiersmanagement-Gebiet im
Bezirk Mitte

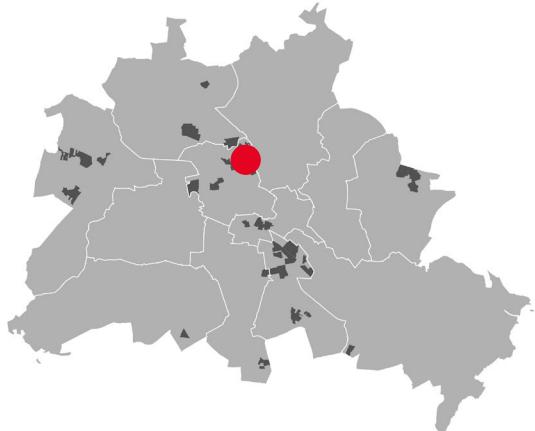
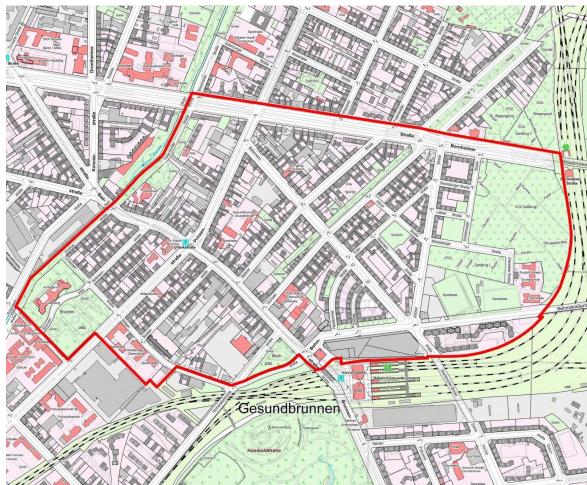
BERLIN



Quartiersmanagement-Gebiet

Badstraße

Bezirk Mitte



Gebietsgröße und Bevölkerungsstruktur

(Stand: 12/2023)

- Gebietsgröße: 98,8 Hektar
- Einwohnerinnen und Einwohner: 17.222 (Berlin gesamt: 3.878.100)
- Migrantinnen und Migranten: 64,96% (Berlin gesamt: 39,66%)
- Transferleistungsbezug: 25,79% (Berlin gesamt 14,48%)
- Arbeitslosenanteil: 8,16% (Berlin gesamt: 4,92%)
- Kinderarmut: 48,29% (Berlin gesamt: 23,14%)

Gebietsfestlegung

2015

Bewilligte Programmmittel seit Gebietsfestlegung

14,84 Millionen € (Stand 12/2024)

Gebietsbeauftragte

L.I.S.T. GmbH Lösungen im Stadtteil –
Stadtentwicklungsgesellschaft

Kontakt QM-Team

Bellermannstraße 81, 13357 Berlin
Tel.: 030 221 909 00
www.badstrasse-quartier.de
qm-badstrasse@list-gmbh.de

LAGE UND BEBAUUNG

Das Gebiet liegt im innerstädtischen Ortsteil Gesundbrunnen, zwischen den bestehenden QM-Gebieten Brunnenstraße, Pankstraße und Soldiner Straße. Es erstreckt sich vom Bahnhof Gesundbrunnen im Süden, entlang der Bahngleise bis zur Osloer/Bornholmer Straße im Norden und wird im Westen begrenzt von der Panke sowie der Schönstedt- und Böttgerstraße.

Das Quartier weist eine unterschiedliche Bebauung auf, überwiegend gründerzeitlich. Im Süden befindet sich eine Großwohnanlage aus den 1970er Jahren, westlich davon schließt sich die Gartenstadt Atlantik an, eine Wohnsiedlung aus den 1920er Jahren.

ENTWICKLUNGSZIELE

Schwerpunkte der Gebietsentwicklung werden in den Handlungsfeldern Integration und Nachbarschaft, Bildung und Öffentlicher Raum gesehen. Vor allem ist die soziale Infrastruktur im Gebiet zu unterstützen und auszubauen. Vorhandene Nachbarschaftsorte sowie soziale Einrichtungen gilt es zu sichern und weitere Standorte als Ankerpunkte zu entwickeln.

Erfolgreiche Ansätze zu Klimaschutz und Klimaanpassung sollen im Rahmen der Gebietsentwicklung fortgeführt und weiterentwickelt werden.

HANDLUNGSFELDER

Integration und Nachbarschaft

In diesem Handlungsfeld geht es um die Unterstützung nachbarschaftlicher Aktivitäten, die Förderung von Begegnung und ein inklusives Zusammenleben im Quartier sowie eine verbesserte Teilhabe von Menschen mit Migrationsgeschichte und Fluchterfahrung.

Schlüsselansatz im Gebiet ist es, Räume und Begegnungsanlässe für die Nachbarschaft zu schaffen. Dabei ist die Förderung von dezentralen Strukturen, Angeboten und Einrichtungen besonders wichtig. Derzeit befindet sich mit dem Viki-Campus der Aufbau eines zentralen Ankerorts in der Umsetzung.



Bellermannsgarten

Bildung

Bildungschancen und die Übergänge von Kita bis zum Beruf sollen für alle verbessert werden. Im Handlungsfeld werden auch Maßnahmen im Sinne lebenslangen Lernens gefördert. Die schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen sind wichtige Partner.

Schwerpunkte im Gebiet sind u.a.: Frühkindliche Bildung, Maßnahmen gegen Schuldistanz und Qualifizierung von Jugendlichen. Durch Vernetzung von Einrichtungen und Akteuren soll ein Bildungsverbund aufgebaut werden.



Bildungsfest

Öffentlicher Raum

Es gilt, durch Schaffung, Erhalt, Aufwertung und die Erweiterung von Grünflächen und Freiräumen die Nutzbarkeit des Stadtraums zu verbessern. Gefördert werden dabei auch Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung sowie zur Umweltgerechtigkeit. Schlüsselthemen im Quartier sind Sauberkeit und Verkehr. Zivilgesellschaftliche Initiativen zur Verkehrsberuhigung z.B. durch Diagonalsperren und Spielstraßen werden gestärkt. Die Qualifizierung des öffentlichen Raums wird vorangetrieben.

Gesundheit und Bewegung

Maßnahmen zur Gesundheitsprävention, zu gesunder Ernährung und Bewegung sowie zur Gewaltprävention dienen der Verbesserung der Gesundheitschancen und der Verringerung von gesundheitsrelevanten Belastungen für Bewohnerinnen und Bewohner.

Bewegungsangebote im Quartier sollen vor allem auch im öffentlichen Raum etabliert werden. Durch Öffnung von Schulhöfen und Sportplätzen wird eine multifunktionale und bessere Ausnutzung von Flächen angestrebt. Gesunde Ernährung ist ein Schlüsselthema in diesem Handlungsfeld.

Beteiligung, Vernetzung, Kooperation von Partnern

Diese Querschnittsthemen sind Erfolgsfaktoren für Maßnahmen in allen Handlungsfeldern. Die Unterstützung des Engagements und der Selbstorganisation der Bewohnerschaft ist dabei zentral. Eine besondere Rolle für Teilhabe, Vernetzung und Zusammenarbeit im Quartier spielen zwei Beteiligungsgremien. Im mindestens 15 Mitglieder umfassenden Quartiersrat entscheiden Anwohnende sowie „starke Partner“ über den Einsatz von Projektmitteln mit. Sie erarbeiten zudem mit weiteren Verfahrensbeteiligten die Schwerpunkte der Quartiersentwicklung für das Integrierte Handlungs- und Entwicklungskonzept (IHEK). Die Aktionsfondsjury wiederum besteht aus mindestens sieben Mitgliedern der Nachbarschaft und bestimmt über die Auswahl schnell sichtbarer Aktionen.

In diesem Handlungsfeld setzt die Quartiersarbeit vor allem auf Förderung und Unterstützung von Selbstorganisation. Netzwerkstrukturen wie der aus dem Quartiersrat hervorgegangene Kiezverein sollen gestärkt und stabilisiert werden.

DAS PROGRAMM SOZIALER ZUSAMMENHALT - BERLINER QUARTIERSMANAGEMENT

Im Programm "Sozialer Zusammenhalt" werden durch unterschiedliche Beteiligungsformate die Bewohner- schaft und Kiezakteure für die Belange ihres Quartiers sensibilisiert und aktiviert. Mit Investitionen in die Infrastruktur soll es gelingen, den nachbarschaftlichen Zusammenhalt innerhalb von Stadtteilen zu stärken und zu stabilisieren. Für die Umsetzung dieser Ziele hat der Berliner Senat 1999 ein Quartiersmanagementverfahren (QM) ins Leben gerufen und setzt es gemeinsam mit den Bezirken um. Berlinweit profitieren gegenwärtig 32 Quartiere in neun Bezirken von diesem Programm. Der Bund und das Land Berlin finanzieren das Pro- gramm, welches bis 2019 "Soziale Stadt" hieß.

Zentrale Erfolgsfaktoren des Programms sind die ressortübergreifende Zusammenarbeit innerhalb der Ver- waltung und eine vielfältige Beteiligung. Das Berliner QM verfolgt den partnerschaftlichen Ansatz zwischen Bewohner- schaft, sozialen Einrichtungen, lokaler Öko- nomie, Wohnungsbaugesellschaften, Verwaltung und weiteren Partnern der Quartiersentwicklung.

Ein Vor-Ort-Büro und das dort tätige beauftragte QM- Team dienen im Gebiet als Anlauf- und Vernetzungs- stelle. Die Quartiersräte sind die Interessenvertretung der Bewohnerinnen und Bewohner ihres Kiezes, die gemeinsam mit Einrichtungen wie Schulen oder Stadtteil- zentren über den Einsatz der Mittel des Projektfonds mitentscheiden und das "Integrierte Handlungs- und Entwicklungskonzept" (IHEK) mit Schwerpunkten der Quartiersarbeit mitentwickeln. In der Aktionsfondsjury entscheiden Bewohnerinnen und Bewohner über die Förderung von kleinen nachbarschaftlichen Projekten (Aktionsfonds).

Zur Umsetzung stehen drei Quartiersfonds zur Verfü- gung (Aktionsfonds, Projektfonds, Baufonds). Die Mittel des Programms dienen als Anschubfinanzierung für Folgevorhaben und ermöglichen das Engagement Drit- ter durch Partnerschaften oder Ko-Finanzierungen.

Der Einsatz eines Quartiersmanagements ist zeitlich begrenzt und soll strukturelle Effekte hervorbringen, die nach Ende des Quartiersmanagementverfahrens für den Stadtteil erhalten bleiben. Die Selbstorganisation der Menschen im Quartier und ihr Engagement haben einen hohen Stellenwert für die Veränderung der Le- bensqualität im Gebiet und wirken über den Förderzeit- raum hinaus.



IMPRESSUM

Bearbeitung

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung,
Bauen und Wohnen
Referat IV B - Förderung im Quartier
Württembergische Straße 6, 10707 Berlin

Robert Spletzer

(030) 90173-4780
robert.spletzer@senstadt.berlin.de

Abbildungsnachweis

Titel © Ralf Salecker,
S. 3 links © Stadtgeschichten e.V.,
S. 3 rechts © gruppeF Freiraum für alle GmbH

Stand

2025



www.quartiersmanagement-berlin.de



Bundesministerium
für Wohnen, Stadtentwicklung
und Bauwesen



Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen	Bezirksamt Mitte	BERLIN	
---	---------------------	---------------	--